

Volkshochschule Meppen gGmbH



Bildungsmaterialien

„Spuren der Nachbarn sichtbar machen“

Der Bahnhof Meppen und seine Rolle im Nationalsozialismus

Volkshochschule Meppen gGmbH

Ein MemoRails-Projekt der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)

Projektlaufzeit: September 2025 – August 2026

Ein MemoRails-Projekt von:



Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

I. Seminare

Die folgenden drei Seminare richten sich an Erwachsene, Multiplikator:innen, Lehrkräfte und VHS-Teilnehmende. Sie können einzeln oder in Kombination angeboten werden.

Seminar 1: „Wer waren unsere Nachbarn?“

Thema: Jüdisches Leben in Meppen (1671–1942)

Zielgruppe:

Erwachsene, Berufsgruppen, Multiplikator:innen, VHS-Kurse

Dauer:

3 Stunden (inkl. Pause)

Format:

Präsenz oder hybrid

Lernziele

- Kenntnisse über die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Meppen erwerben
- Schicksale einzelner Familien (Alexander, Cohen, Fiebelmann, Meyer, Silbermann, Visser/Wertheimer) kennenlernen
- Verständnis für die schrittweise Ausgrenzung und Verfolgung im NS entwickeln
- Gegenwartsbezug: Mechanismen von Diskriminierung und Ausgrenzung reflektieren

Ablauf

Zeit	Einheit	Methode
15 Min.	Ankommen & Einstieg: „Was wissen Sie über jüdisches Leben in Meppen?“	Blitzlicht, Mindmap
30 Min.	Historischer Überblick: Von den ersten jüdischen Familien (1671) bis zur Synagoge	Inputvortrag mit Bildmaterial
45 Min.	Biographiearbeit: Fallbeispiele aus Familien Alexander & Cohen	Kleingruppen, Textarbeit
15 Min.	Pause	–
30 Min.	Pogrom und Deportation: Die Nacht vom 9./10. November 1938	Quellenarbeit (Zeitzeugenberichte Ludwig & Paul Alexander)
30 Min.	Stolpersteine als Erinnerungsformat – Methode und Wirkung	Diskussion, Bildkarten
15 Min.	Reflexion & Abschluss: Was nehme ich mit?	Kartenabfrage

Materialien

- Kopien ausgewählter Zeitzeugenberichte (Ludwig Alexander, Paul Alexander)
- Stadtplan Meppen mit eingezeichneten Wohnorten jüdischer Familien
- Fotos der Stolpersteine und Gedenkort
- Kurzbiographien je Familie (1 Seite, siehe Anlage A)
- Familienstammbäume (vereinfacht, laminiert)

Leitfragen für die Gruppenarbeit

- Welche Berufe, Wohnorte und Netzwerke hatten die jüdischen Familien in Meppen?
- Wie verlief der Prozess der Ausgrenzung Schritt für Schritt?
- Was bedeutete die Pogromnacht für die Familien vor Ort – konkret und persönlich?
- Welche Spuren dieser Menschen finden sich heute noch in Meppen?

Seminar 2: „Züge des Vergessens – Der Bahnhof als Teil des NS-Systems“

Zielgruppe:

Erwachsene, Lehrkräfte, zivilgesellschaftliche Gruppen

Dauer:

4 Stunden (inkl. Pause)

Format:

Präsenz (idealerweise mit Besuch des Bahngeländes)

Lernziele

- Die Funktion von Bahnhöfen im NS-Logistiksystem verstehen
- Den Meppener Bahnhof als Teil des Holocaust-Infrastruktursystems einordnen
- Lokales Wissen über Deportationsrouten, Zwangsarbeit und Emslandlager erwerben
- Die Rolle privater Bahngesellschaften (Torfbahnen) kritisch beleuchten

Ablauf

Zeit	Einheit	Methode
20 Min.	Einstieg: „Was verbinden Sie mit einem Bahnhof?“	Assoziationsrunde, Bildimpuls
40 Min.	Die Reichsbahn im NS: Vom Transportmittel zum Deportationswerkzeug	Inputvortrag, Zeitleiste
30 Min.	Der Bahnhof Meppen: Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene, Deportierte	Quellenarbeit in Gruppen
20 Min.	Pause	–
30 Min.	Die Emslandlager: 15 Konzentrations- und Strafgefangenenlager	Karte & Archivmaterial (Gedenkstätte Esterwegen)
30 Min.	Dezember 1941: Die Deportation nach Riga	Biographische Fallbeispiele
30 Min.	Diskussion: Wie erinnern wir heute? Gedenkzeichen, Plaketten, QR-Codes	Plenum

Materialien

- Historische Fotos des Bahnhofs Meppen (Archivmaterial)
- Karte der 15 Emslandlager
- Deportationsliste Dezember 1941
- Informationsblatt: Rolle der Reichsbahn im Holocaust
- QR-Code zur Projektwebseite (sobald verfügbar)

Seminar 3: „Erinnerungskultur heute – Verantwortung und Gegenwartsbezug“

Zielgruppe:

Alle Altersgruppen, migrantische Communities, Neuzugezogene

Dauer:

2,5 Stunden

Format:

Offen, niederschwellig, mehrsprachig möglich

Lernziele

- Erinnerungskultur als gesellschaftliche Aufgabe begreifen
- Parallelen zu heutigen Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung erkennen
- Eigene Perspektiven und Erfahrungen einbringen
- Demokratische Werte stärken

Ablauf

Zeit	Einheit	Methode
20 Min.	Warm-Up: „Erinnern ist ...“ – Satzergänzung	Kreative Eröffnung
30 Min.	Was bedeutet Erinnerungskultur? Beispiele weltweit	Bildkarten, Kurzvorträge
30 Min.	Meppen erinnert – Stolpersteine, Jüdischer Friedhof, Gedenkstele	Lokale Spurensuche (Fotos)
20 Min.	Pause	–
30 Min.	Diskussion: Flucht, Ausgrenzung – damals und heute	World Café oder Fishbowl
10 Min.	Abschluss: Was kann ich tun? Engagement-Möglichkeiten	Handlungskarten

II. Workshops

Workshop 1: „Koffer der Erinnerung“ – Kreativ-Workshop

Zielgruppe:

Erwachsene, Jugendliche ab 14 Jahren, VHS-Kurse

Dauer:

4–6 Stunden (kann auf 2 Termine aufgeteilt werden)

Ergebnis:

Gestaltete Koffer für den Bahnhofsvorplatz (Kunstinstallation)

Konzept

Teilnehmende gestalten Koffer, die symbolisch an die Menschen erinnern, die am Meppener Bahnhof deportiert wurden. Die Koffer nehmen Bezug auf einzelne Biographien und werden auf dem Bahnhofsvorplatz ausgestellt.

Ablauf

Zeit	Einheit	Methode
30 Min.	Einführung: Geschichte und Bedeutung	Kurziput + Biographie-Kärtchen
30 Min.	Jede:r wählt eine Biographie und recherchiert	Lektüre, Gespräch
15 Min.	Ideensammlung: Was soll der Koffer ausdrücken?	Skizze, freies Schreiben
2–3 Std.	Gestalten der Koffer	Malen, Collagieren, Schreiben, Kleben
30 Min.	Vorstellung der fertigen Arbeiten	Kurze Präsentation im Plenum
15 Min.	Reflexion: Was hat mich bewegt?	Blitzlicht

Materialien

- Alte oder nachgebaute Koffer (Pappe / Fundstücke)
- Farben, Pinsel, Schriftschablonen
- Biographie-Kärtchen je Familie (ein Satz pro Koffer)
- Fotos, Zitate, Zeitungsausschnitte aus der NS-Zeit (aus Archivbeständen)
- Schutzlack für Außeninstallation

Pädagogischer Hinweis

Die Biographien sollten einfühlsam eingeführt werden. Es empfiehlt sich, zunächst ein Beispiel gemeinsam zu lesen. Emotionale Resonanz ist gewünscht, Überforderung soll vermieden werden – Pausen und Rückzugsmöglichkeiten einplanen.

Workshop 2: „Memory Lane“ – Stadtrallye durch Meppen

Zielgruppe:

Schulklassen (ab Klasse 7), VHS-Gruppen, Familien, Öffentlichkeit

Dauer:

2–3 Stunden

Format:

Outdoor, partizipativ

Konzept

Die Teilnehmenden erkunden in (Klein-)gruppen historische Orte jüdischen Lebens und NS-Geschichte in Meppen: Wohnhäuser, Synagogenstandort, Jüdischer Friedhof, Bahnhof, Gedenkstele. An jedem Ort gibt es Aufgaben und Informationen (QR-Codes + Infotafeln).

Stationen (Vorschlag)

Nr.	Ort	Inhalt
1	Lingener Straße 8	Wohnhaus der Familie Alexander
2	Am Nagelshof / Johannes-Schule	Standort der Synagoge + Gedenkstele
3	Am Jüdischen Friedhof	Jüdischer Friedhof, Grabsteine, Gedenkort
4	Markt 14	Wohnhaus der Familie Cohen (letzter Synagogenvorsteher)
5	Fullener Straße 23	Wohnhaus der Familie Fiebelmann
6	Bahnhof Meppen	Abschlussstation: Deportation, Gedenkzeichen, QR-Codes

Aufgaben an den Stationen

- Wer hat hier gelebt? (Biographiefrage)
- Was ist an diesem Ort passiert?
- Fotografiere / skizziere etwas, das dich berührt.
- Verbinde den Ort mit dem Bahnhof: Wie hängt beides zusammen?
- Schreibe einen kurzen Text / eine Botschaft an die Menschen, die hier gelebt haben.

Workshop 3: „Digitale Spurensuche“ – Archiv & Online-Recherche

Zielgruppe:

Junge Erwachsene, Berufsschüler:innen, Medienkompetenz-Kurse

Dauer:

3 Stunden

Format:

Präsenz mit Computern / Tablets

Konzept

Teilnehmende recherchieren selbstständig zu einzelnen Biographien aus dem Projekt. Sie nutzen digitale Archive und Datenbanken (z. B. Gedenkbuch des Bundesarchivs, Yad Vashem) und erstellen eigene digitale Beiträge für den Instagram-Account des Projekts.

Hilfreiche Quellen (Online)

- Gedenkbuch des Bundesarchivs: bundesarchiv.de/gedenkbuch
- Yad Vashem Central Database: yadvashem.org
- Arolsen Archives: collections.arolsen-archives.org
- Gedenkstätte Esterwegen: gedenkstaette-esterwegen.de
- Projektwebseite VHS Meppen: www.spuren-der-nachbarn.de

Workshop 4: „Zeitzeugen und ihre Berichte“ – Quellenarbeit & szenisches Lesen

Zielgruppe:

Erwachsene, Lehrkräfte, Schulklassen ab Klasse 9

Dauer:

2,5 Stunden

Ablauf

- Stilles Lesen – Jede:r liest einen Abschnitt allein (20 Min.)
- Erschließung – Was wird beschrieben? Wie wirkt der Text? (20 Min.)
- Szenisches Lesen – Abschnitte werden laut vorgelesen, abwechselnd (30 Min.)
- Gespräch – Welche Worte bleiben? Was hat mich überrascht? (30 Min.)
- Transfer – Was bedeutet das für heute? (20 Min.)

III. Ideen für die Ausstellung

Ausstellungskonzept: „Spuren der Nachbarn“

Orte: Stadtmuseum Meppen, VHS Meppen, Bahnhofsumfeld (Outdoor-Elemente), Gedenkstätte Esterwegen

Umfang: Ca. 10–15 Tafeln / Stationen, ergänzt durch Objekte und digitale Elemente

Ausstellungsmodule

Modul	Titel	Inhalt
1	Ankunft: Ein Bahnhof, eine Stadt	Historische Fotos des Bahnhofs, Karte Meppen im Emsland, Einführungstext
2	Jüdisches Leben in Meppen (1671–1933)	Familienstammbäume, Fotos von Synagoge und Friedhof, Zeitzeugen-Zitate, interaktiver Stadtplan
3	Ausgrenzung: Schritt für Schritt (1933–1938)	Zeitleiste antisemitischer Gesetze, lokale Beispiele, Originalzitate aus Prozessakten
4	Die Nacht des Pogroms (9./10. November 1938)	Augenzeugenberichte (Ludwig Alexander), Foto der zerstörten Synagoge, Hörstation
5	Der Bahnhof als Ort der Deportation	Deportationsdaten Dezember 1941, Infografik Transportwege, Torfbahnen und private Bahngesellschaften
6	Die Emslandlager	Karte der 15 Lager, Archivmaterial Gedenkstätte Esterwegen, Schicksale von Häftlingen
7	Überleben, Flucht, Exil	Familien die entkamen (Hugo Meyer, Hermann Alexander, Kurt Visser), persönliche Gegenstände / Symbole
8	Nachgeschichte: Erinnern und Vergessen in Meppen	Aufarbeitung seit den 1980ern, Stolpersteinverlegungen, Jüdischer Friedhof
9	Die Koffer-Installation (Kunstwerk)	Die im Kreativ-Workshop entstandenen Koffer, Biographiebezüge, Entstehungstext
10	Spuren der Nachbarn heute: Was bleibt?	QR-Code zur Projektwebseite, Gästebuch / Kommentarkarten, Handlungsaufwurf

Gestaltungsempfehlungen

- Barrierefreiheit: Texte in einfacher Sprache, Hörstationen, große Schriftgröße
- Mehrsprachigkeit: Deutsch, ggf. Englisch, Russisch (für zugezogene Communities)
- Interaktivität: Aufklappbare Elemente, Karten zum Berühren, Hörstationen
- Farbe und Atmosphäre: Zurückhaltend, würdevoll – dunkle Hintergründe, warme Akzente
- Digitale Elemente: QR-Codes an jeder Tafel verlinken auf Vertiefungsmaterialien
- Outdoor-Element: Teile der Ausstellung als wetterfeste Tafeln am Bahnhof

Begleitprogramm zur Ausstellung

Format	Beschreibung
Öffentliche Eröffnungsveranstaltung	Enthüllung der Koffer-Installation und QR-Codes am Bahnhof als Projektabschluss
Führungen	Geführte Ausstellungsbesuche für Schulklassen, VHS-Gruppen, Öffentlichkeit
Expertengespräche	Vorträge von Historiker:innen (z. B. M. Fickers, Gedenkstätte Esterwegen)
Lesungen	Texte aus Zeitzeugenberichten, vorgelesen von Schüler:innen oder Schauspieler:innen
Memory Lane	Stadtrallye (s. Workshop 2) als regelmäßiges Begleitangebot
Schulprojekttag	Ausstellungsbesuch + Workshop in Kombination für Schulklassen